

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 13

Artikel: [Feierlich in Stein gegraben]
Autor: Laubscher, Karl Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da wieder : « Es tut einer Mutter weh, ein solches Zeugnis unterschreiben zu müssen, und doch deckt sich Ihr Bericht genau mit dem, was wir auch daheim an Peter beobachten. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns auch weiterhin in der Erziehung unseres Buben unterstützen wollen. »

Nun eine feste Männerschrift : « Wir kannten unser Kind von dieser Seite noch nicht, sind Ihnen aber für Ihren Fingerzeig sehr dankbar. Meine Frau wird in den nächsten Tagen bei Ihnen vorsprechen... »

Und hier : « Wie Sie vermuteten, hat der Arzt stark vergrößerte Rachenmandeln festgestellt, die in den Frühlingsferien operiert werden sollen. Wir danken Ihnen für das Interesse, das Sie unserem Vreneli entgegenbringen. »

Halt, da ist aber ein Bericht gar nicht unterschrieben ! Er gehört Kurtli, dessen Eltern ich mitteilen mußte, daß sie ein gar artiges und liebes Büblein hätten, daß aber dieses Büblein körperlich und geistig noch unentwickelt sei und sehr wahrscheinlich im Frühjahr nicht promoviert werden könne. Hat Kurtli den Bericht unterschlagen ? Nein, da steht die Unterschrift auf der Rückseite und noch einiges dazu :

« Das nimm ich nicht an. Der Kurtli ist kein dummer daheim kann er gut Rechnen und Schreiben tuht er schöner als der Max wo in der Dritte Kl. ist. Frau P. »

So, da hab' ich meinen « Tätsch ». Wie schade ! Er kam just in dem Augenblick, als ich mich über die dankbaren und einsichtigen Eltern freuen und einen netten Gedanken formulieren wollte über das Vertrauensverhältnis zwischen Elternhaus und Schule.

*

Und nun : Schulbericht oder Notenzeugnis ? Gewiß haben beide ihre Existenzberechtigung. Wo es darauf ankommt, meßbares Wissen und Können mathematisch genau festzustellen, ist entschieden das Notenzeugnis an seinem Platz. Da aber, wo es sich darum handelt, den *Menschen* zu erfassen, nicht nur seinen Intellekt, sondern sein ganzes Wesen, seine seelischen Eigenschaften, seine Entwicklungsmöglichkeiten, da kann nur der gewissenhafte Schulbericht in Frage kommen, denn da ist eine erzieherische Aufgabe zu erfüllen.

Um keine Enttäuschungen zu erleben, wollen wir aber nicht vergessen, daß wir — mit oder ohne Noten — immer wieder auf Eltern stoßen werden, die an ihren Kindern kein Fehl sehen und vor allem die Wahrheit über sie nicht ertragen. Das soll uns aber nicht hindern, an dem festzuhalten, was wir als das Richtige erkannt haben.

Feierlich in Stein gegraben,
Unvergänglich stehn die Worte
Groß an hoher Felsenwand :
Mensch, willst du die Freiheit haben,
Nimm dich selber in die Hand !

Karl Adolf Laubscher: Notwendige Worte.

Naturwissenschaftlicher Kalender — April

Trotz des kalten und schneereichen Winters, der bis weit in den März hinein dauerte, kehrten die ersten Zugvögel zur selben Zeit zurück, wie in günstigeren Jahren. So waren am 1. März *Stare*, *Feldlerchen*, weiße *Bachstelzen* und *Singdrosseln* schon da ! Am 3. März rückte auch der *Storch*